

# **DKP Saarland Bezirksdelegiertenkonferenz 19. 09. 2015, Neunkirchen**

## **EntschlieÙung Nr. 2**

### **Gegen Krieg und Militarisierung – für aktive Friedenspolitik**

Die weltweiten Auseinandersetzungen um globale und regionale Vormachtstellungen, um ökonomische und militärische Herrschaft haben seit dem letzten Jahr eine neue Zuspitzung erreicht. Die USA versuchen den zunehmenden Verlust der eigenen internationalen ökonomischen und auch militärischen Vormachtstellung aufzuhalten. Die unipolare Weltordnung, unter Führung der USA, wird durch die ökonomische und finanzkapitale Zusammenarbeit der BRICS-Staaten (Brasilien, Russland, China, Südafrika) und weitere internationale ökonomische Zusammenschlüsse aufgebrochen. Mit fortgesetztem geopolitischem Druck drängen die USA darauf den internationalen Einfluss Russlands einzuschränken und die Ausweitung von Chinas Einfluss zu verhindern.

Vor allem die USA wollen durch die NATO-Osterweiterung den Einfluss Russlands ökonomisch und militärisch zurückzudrängen. Der in seinen Wirkungsmöglichkeiten eingeschränkte kapitalistische russische Staat wehrt sich gegen diesen Druck, gegen Einschränkungen des eigenen Einflussbereichs und militärische Einkreisung. Insbesondere die USA treiben diese Konfrontation voran und erhöhen mit ihrer aggressiven Politik die Kriegsgefahr. Die EU-Staaten haben sich dieser Linie grundsätzlich angeschlossen, insbesondere durch die einseitige Unterstützung des nationalistischen, aggressiven und antirussischen Regimes in Kiew. Vor allem Deutschland, auch Frankreich und Italien versuchen aber im Interesse der exportorientierten Konzerne eigene Wege zu einer Deeskalation der Auseinandersetzung durchzusetzen, wie in den Verhandlungen von Minsk.

In dieser Auseinandersetzung hat die NATO eine neue militärpolitische Bedeutung erreicht. Sie tritt wieder offensiv auf als militärstrategischer Interessenvertreter des atlantischen Imperialismus. Durch den Generalsekretär verkündet sie eine aggressive Militärstrategie und übt Druck aus auf die Mitgliedsstaaten. Die Osterweiterung wird durch Truppenverlegungen und Waffensysteme in die baltischen Staaten und Polen und die faktische Einbeziehung der Ukraine verschärft. Die europäischen NATO-Staaten werden zu zusätzlicher Aufrüstung verpflichtet.

Diese Neuauflage eines kalten Krieges zwischen West und Ost ist eine unmittelbare Gefahr für den Weltfrieden. Verstärkt wird diese Gefahr dadurch, dass in dieser Auseinandersetzung nur kapitalistische Staaten agieren, die allein den Profiten ihres Kapitals und nicht den Interessen der Menschen verpflichtet sind.

#### **Die DKP Saarland fordert daher:**

##### **1. Befriedung des Konfliktes um die Ukraine**

- Sofortige Schritte zur Deeskalation der kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine und direkte Verhandlungen aller Beteiligten!
- Entmilitarisierung und Föderalisierung der Ukraine in einem selbstbestimmtem demokratischen Prozess!
- Druck der Bundesregierung auf die Kiewer Regierung zur Umsetzung des Minsker Abkommens.
- Aufhebung der antirussischen Sanktionen

##### **2. Einschränkung und Auflösung der NATO**

- Keine Ausweitung der NATO und keine neuen Truppen- oder Raketenstationierungen in

# DKP Saarland Bezirksdelegiertenkonferenz 19. 09. 2015, Neunkirchen

Europa!

- Stopp aller Aufrüstungsbeschlüsse und Pläne der Bundesregierung
- Etablierung eines Systems der gemeinsamen Sicherheit in Europa!
- Auflösung der Bundeswehr
- Austritt der Bundesrepublik aus der NATO

Die DKP Saarland unterstreicht erneut ihre Unterstützung für die Forderung der Friedensbewegung nach einem sofortigen Abzug der Bundeswehr aus dem Ausland und fordert Verbot von Inlandseinsätzen! Wir lehnen die Anschaffung von bundeswehreigenen Drohnen ab! Diese sind ausschließlich für Auslandseinsätze geplant.

### **3. Die DKP Saarland bekräftigt ihre Forderung nach einer Entmilitarisierung der Saar-Lor-Lux-Region.**

Die DKP Saar fordert eine Kündigung des Kooperationsvertrags *des Bildungsministeriums mit der Bundeswehr* und stattdessen die Öffnung der Schulen für demokratische Kräfte wie Gewerkschaften, Friedens- und antifaschistische Kräfte. Dies gilt ebenso für die Hochschulen. Die Zusammenarbeit der Universität des Saarlandes mit der Bundeswehr z.B. im Fach Interkulturelle Kommunikation muss beendet werden. Wir fordern alle Jugendlichen auf, sich gegen diese Veranstaltungen zu wehren und sie zu boykottieren, Professoren, Lehrer/innen und Eltern sollten sie dabei unterstützen.

Unser Motto: Kein Werben für's Sterben!

*Wir fordern: keine* öffentlichen Rekrutengelöbnisse und Ordensverleihungen. Wir begrüßen die Initiativen gegen dieses zur Schau stellen von Militär in der Öffentlichkeit und fordern die saarländischen Kommunen auf, keine Gelöbnisse in ihren Städten zuzulassen.

Wir fordern ein Programm zur Entmilitarisierung des Saarlandes und erneuern unsere Forderung nach einer militärfreien Zone Saar-Lor-Lux als Vorstufe zu einer europaweiten Abrüstung.

#### **Die DKP Saarland fordert in diesem Zusammenhang:**

- die Auflösung sämtlicher Militärstandorte und Lager in unserer Region,
- die Einstellung sämtlicher militärischer Übungsflüge, Transporte und Manöver,
- ein Überflugverbot für militärische oder geheimdienstliche Zwecke,
- Kein Ausbau von Ramstein zur Zentrale für das Raketenabwehrsystem der USA, keine Nutzung als Leitzentrale für Drohnen. Konversion der Airbusse in ein Zivilprojekt.
- das Verbot von Rüstungsproduktion jeder Art (z.B. beim Diehl-Konzern, Streubombenproduzent) und gesetzlicher Zwang zur Konversion in zivile Produktion, finanziert durch erzielte Profite der Rüstungskonzerne,
- die Einstellung jeder Propaganda für militärische Organisationen z.B. durch Bundeswehroffiziere an Schulen und Arbeitsagenturen oder Beteiligungen an Messen und Ausstellungen,
- keine Zwangsmaßnahmen gegen ALG II-Empfänger, die sich nicht auf Stellen beim Militär bewerben,
- das Rekrutierungsbüro am Hauptbahnhof Saarbrücken ist zu schließen,

## **DKP Saarland Bezirksdelegiertenkonferenz 19. 09. 2015, Neunkirchen**

- die Rücknahme der Gemeinnützigkeit von Traditions- oder Reservistenvereinen,
- die Entmilitarisierung der Gesellschaft – ob bei der Namensgebung von Gebäuden und Straßen oder ganzen Stadtteilen wie in Völklingen oder bei öffentlichen Auftritten wie Empfängen,
- die öffentliche Aufarbeitung der Rolle und Funktion saarländischer Industrieunternehmer als Kriegsgewinnler bzw. Kriegsverbrecher im NS-Krieg wie Hermann Röchling, Franz von Papen, Otto Wolff von Amerongen, Lettow-Vorbeck, u. a..

Die DKP arbeitet aktiv in der Friedensbewegung im Saarland. Wir mobilisieren für die Ostermärsche und andere Aktionen des FriedensNetz Saar und beteiligen uns an der Arbeit dieses Bündnisses. Wir bringen unsere Positionen in die Diskussionen und Aktionen ein und werben bei anderen linken und demokratischen Organisationen für eine Mitarbeit im FriedensNetz Saar.

**Bei einer Gegenstimme beschlossen**